

27. - 29. August 2010 Gustav- Heinemann- Bildungsstätte in Bad Malente



Die frühere Grenze – der Weg für eine gemeinsame Zukunft ist frei. Q: flickr.de/arne.list

Der gemeinsame Umgang im deutsch-dänischen Grenzland wird insbesondere von schleswig-holsteinischen Politikern, aber auch Vertretern der deutschen und der dänischen Minderheit auf beiden Seiten der Grenze immer wieder als Modellfall für Europa bezeichnet. Tatsächlich sind die kriegerischen Auseinandersetzungen des 19. Jahrhunderts um den Verlauf der Grenze und die jeweils nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg erbittert geführten Kulturkämpfe um die Zugehörigkeit der Bevölkerung zu Deutschland bzw. Dänemark mittlerweile fast vergessen. Stattdessen schmückt man sich, vorgebliche Minderheitenregelungen gefunden und damit die früheren Konflikte friedlich beigelegt zu haben. Dieses Seminar will untersuchen, ob diese populäre Einschätzung tatsächlich korrekt ist, oder ob sie nur in Sonntagsreden Gültigkeit besitzt und eher die geschickte Selbstvermarktung einer peripheren Region darstellt.

[Download ausführliches Programm](#)

Vom Gesamtstaat zu Kulturkämpfen und Grenze: Die Entwicklung einer Kulturregion vom Mittelalter bis in die Nachkriegszeit

Knud Andresen, Studienleiter Gustav-Heinemann-Bildungsstätte

Stationen der Annäherung? Vom dänischen EWG-Beitritt bis zur Rückkehr des Idstedt-Löwen: Die EUROREGION Schleswig-Sønderjylland heute – politisch, ökonomisch und kulturell

Frank Lubowitz, Deutsche Minderheit in Dänemark

Minderheitenpolitik in der EU: Akteure, Konfliktfelder und Entscheidungswege

Hauke Petersen, Landesvorsitzender der JEF Schleswig-Holstein

Regionen im ökonomischen Vergleich:

Die EUROREGION Schleswig-Sønderjylland und andere Ostseeanrainer – Ziele und Strategien der Förderpolitik

Alke Elisabeth Voss, Communication Officer, Baltic Sea Region Programme



Teilnahmebeitrag: 90 Euro
inkl. Vollpension und Übernachtungen
JEF-Mitglieder ermäßigt nur 45 Euro!

gefördert durch:



Bundeszentrale für politische Bildung